

# ÄGYPTEN

## ERKLÄRUNG DES GOUVERNEURS DER EBWE FÜR ÄGYPTEN JAHRESTAGUNG 2020

Die Teilnahme an den Jahrestagungen der EBWE ist immer ein Vergnügen, und diesmal ist es nicht anders, wo wir uns im virtuellen Raum bewegen. So haben wir eine einzigartige Möglichkeit, zusammenzukommen und ein noch breiteres Spektrum an Stimmen zu hören.

Ägypten ist eines der Gründungsmitglieder der EBWE, die durch ihre kontinuierliche und wertvolle Unterstützung im ganzen Verlauf unserer fruchtbaren und strategischen Partnerschaft seit 1991 ein wesentlicher Entwicklungspartner für das Land ist.

2019 war Ägypten zum zweiten Mal in Folge das größte Einsatzland der EBWE: ihre Investitionen beliefen sich auf 1,2 Milliarden Euro in 23 Projekten, davon 80 % im Privatsektor. Erneuerbare und Infrastrukturanierungen wurden priorisiert, um die Versorgung der schnell wachsenden Bevölkerung zu sichern und kritische Basisleistungen für die wirtschaftliche Entwicklung bereitzustellen. Wir erzielen zudem ein ausgewogenes Portfolio mit guter Wertentwicklung und einem stetig steigenden Privatsektor- und Eigenkapitalanteil. Unser Portfolio bei der EBWE verteilt sich gleichmäßig über die Bereiche nachhaltige Infrastruktur (52 %), Industrie und Agrar- und Ernährungswirtschaft (26 %) und Finanzinstitutionen (22 %), mit besonderem Fokus auf erneuerbare Energien, KMU, Initiativen für Frauen und Jugendliche in der Wirtschaft (*Women-in-Business, Youth-in-Business*), Energieeffizienz und Kreditlinien.

Neue Ideen sind heute mehr denn je vonnöten. COVID-19 ist in allererster Linie eine globale humanitäre Herausforderung. Sie hat uns gezeigt, dass kein Land über die magische Formel zum Überleben der Krise verfügt und dass ein multilateraler Ansatz über öffentlich-private Partnerschaften für den besseren Wiederaufbau unverzichtbar ist. So werden wir dazu angestoßen, die Regeln ganz neu abzufassen, um stärker, geeinter und widerstandsfähiger als zuvor aus der Krise hervorzugehen. Als politische Entscheidungsträger müssen wir die Entwicklung durch das Prisma eines solchen Hervorgehens aus der Krise betrachten und uns in der Verantwortung für ein viel schnelleres Handeln im Dienst der Menschheit sehen.

Ägypten hat seine Widerstandsfähigkeit im vergangenen Jahrzehnt unter Beweise gestellt. Gemäß dem Bericht der Bank zu den regionalen Wirtschaftsaussichten („Regional Economic Prospects“) ist Ägypten laut aktuellen Prognosen auf gutem Wege, 2020 ein Wirtschaftswachstum von 2 Prozent zu erzielen. Dieser Wert soll sich 2021 auf 5 Prozent erholen. Demnach ist das Land „die einzige Volkswirtschaft in allen Regionen der EBWE, die im Kalenderjahr 2020 voraussichtlich einer Rezession entgehen wird, unterstützt in Teilen durch große öffentliche Bauprojekte und einen Boom in der Telekommunikationsbranche.“

*Wir können vorankommen.*

Mit der Unterstützung der EBWE hat Ägypten für die nächste Zeit Bauvorhaben für wirtschaftlich tragfähige und inklusive Gemeinden priorisiert. Unsere Anerkennung gilt der schnellen Mobilisierung im Sinne einer rapiden Antwort auf die Pandemie mit ihrem Solidaritätspaket, im Zuge dessen die Bank Liquidität, Arbeitskapital, Bilanzsanierungen, Handelsförderung und Infrastrukturhilfen bereitgestellt hat. Dies ist erfolgt, indem die EBWE umfassende Darlehensverträge mit lokalen Banken zur Weiterleitung an inländische Unternehmen und zur Unterstützung von Handelstransaktionen unterzeichnet hat. Sie beliefen sich zuletzt auf 850 Millionen US-Dollar. Damit hat dieses Paket die Konsequenzen einer markanten Verlangsamung des Wirtschaftswachstums abgefangen.

Aus der COVID-19-Krise konnten wir lernen, dass ein „Großer Neustart“, wie ihn das Weltwirtschaftsforum gefordert hat, möglich ist. Es gilt noch viele Lücken zu schließen: die digitale Lücke, das Geschlechtergefälle, die Investitionslücke und viele mehr.

Ich sehe in uns die Architekten und Gestalter einer stärker ökologisch und auf die Kreislaufwirtschaft ausgerichteten Zukunft. Wenn wir auf inklusive Weise zusammenarbeiten, können wir den Neustart in eine bessere Zukunft schaffen.

Im Ministerium für internationale Zusammenarbeit vollziehen wir den entsprechenden Gesinnungswandel durch die sog. „Wirtschaftliche Diplomatie“, die auf drei Hauptprinzipien fußt:

1. **Multi-Stakeholder-Plattformen:** Das erste Prinzip trägt im Wege regelmäßiger interaktiver und partizipativer Konsultationen mit allen Entwicklungspartnern zur Inklusivität bei und schafft Raum für den Dialog und den Wissensaustausch. Dies gestattet die effektive Koordinierung zwischen allen beteiligten Kreisen in der Gesellschaft und der Staatsregierung. Wir können dadurch auf Erfolgen aufbauen und aus Fehlern lernen und so die Politikgestaltung zu einer Erzählung machen, mit der wir den Ausgangs- und den Endpunkt unserer Entwicklungsreise markieren, um zusammen vorwärtszukommen.
2. Dieses Jahr hat zudem den Geist der Menschlichkeit in der Politikgestaltung neu erweckt und unser Augenmerk auf die wesentlichen Aufgaben für die Menschheit gerichtet, darunter die Gesundheit, Ungleichheiten und die nachhaltige Lebensführung. Um die Wirtschaft deutlich stärker auf den Menschen hin zu orientieren, liegt der Fokus beim zweiten Prinzip der **Narrative zu Globalen Partnerschaften** auf der Initiative „People, Projects and Purpose“ (P&P&P). Mit ihrer Hilfe wird der Mensch ins Zentrum all unserer Projekte gerückt, damit sie in Anlehnung an die SDG menschlichen Zielen und Zwecken dienen.
3. Das dritte Prinzip ist der Rahmen zum Abgleich der **öffentlichen Entwicklungshilfe** mit den SDG, mit dem die Vorhaben des Ministeriums an die globalen Ziele angeglichen werden.

Ich nenne 2020-2021 die „Jahre des Multilateralismus“. Wir haben gesehen, wie wichtig es ist, eine zukunftsorientierte Agenda zu verfolgen, wobei alle um einen Tisch sitzen und gemeinsam auf eine Lösung hinarbeiten. Die Umstände haben uns dazu getrieben, uns beweglich und innovativ zu zeigen. Regierung und Privatwirtschaft sind dabei, die negativen Folgen von COVID-19 in konzertierten Anstrengungen zu beseitigen und die Auswirkungen der Krise auf die schwächsten Gesellschaftsgruppen zu mindern.

Ägypten befürwortet die Umsetzung des Strategie- und Kapitalrahmens (SCF) 2021-2025 durch die EBWE. Dazu gehören die drei strategischen Themen: 1. Umstellung auf eine grüne, kohlenstoffarme Wirtschaft; 2. Chancengleichheit und 3. digitale Transformation, durch die eine nachhaltige, inklusive und von intelligenter Technologie geprägte Zukunft für alle gefördert wird.

Der SCF steht auch im Einklang mit mehreren ägyptischen Maßnahmen:

1. **Reduzierung der CO2-Emissionen zur Stärkung der ökologischen Nachhaltigkeit;** das Kabinett hat kürzlich eine Strategie verabschiedet, mit deren Hilfe dafür gesorgt werden soll, dass 30% aller Investitionsvorhaben ökologisch nachhaltig sind. Ägypten hat außerdem jedem Ministerium einen Umweltberater beigestellt, um einen umweltverträglichen Wirtschaftsaufschwung zu fördern.
2. **Chancengleichheit für Frauen;** diese Frage wird als makro-kritisch angesehen und ist fester Bestandteil der inklusiven Entwicklung in Ägypten. Das zeigt sich in der jüngsten Lancierung des Programms „Closing the Gender Gap Accelerator“ durch das Ministerium für internationale Zusammenarbeit in Kooperation mit dem Weltwirtschaftsforum und dem ägyptischen Nationalen Frauenrat.

Übrigens ist Ägypten bei den *Sustainability Awards 2020* der Bank für seine Maßnahmen in den Kategorien „Energienachhaltigkeit“ und „Gender-Inklusion“ zweimal zum Sieger gekürt worden.

3. **Zunehmende Digitalisierung**; ein ganz entscheidender Faktor im Jahr 2020, in dem Ägypten Fortschritte in Richtung einer erneuten digitalen Transformation gemacht hat.

Wir erneuern unseren Fokus auf den Ausbau unserer starken Partnerschaft mit afrikanischen Ländern, um sicherzustellen, dass das große Potenzial des Kontinents erschlossen wird. Ägypten kann das Tor der EBWE nach Afrika werden. In diesem Zusammenhang besteht sowohl in der SEMED-Region als auch in der Entwicklung der afrikanischen Länder ein großes Investitionspotenzial für den Aufbau einer starken Infrastruktur, die zu Wirtschaftswachstum, Schaffung von Arbeitsplätzen und Verbesserung des regionalen Handels führen wird. Afrika kann von der Sachkenntnis der EBWE in Bereichen wie Infrastrukturprojekten, erneuerbaren Energien und der Entwicklung von Wertschöpfungsketten profitieren, um Produktions- und Exportaktivitäten zu verbessern und KMU einen verbesserten Zugang zu Finanzmitteln zu bieten.

Dies kann nur durch verstärkte Investitionen in nachhaltige Infrastruktur, Konnektivität und Beschleunigung der digitalen Transformation erreicht werden. Darüber hinaus haben ägyptische Privatunternehmen in ihren internationalen Expansionsstrategien mehrere afrikanische Märkte – darunter einige EBWE-Kunden – priorisiert.

Die Projekte der Bank sind der handfeste Beweis für den Erfolg von öffentlich-privaten Partnerschaften. Bei den Projekten „Damietta-Hafen“ und „6.-Oktober-Trockenhafen“ arbeitet Ägypten Hand in Hand mit der Bank und der Privatwirtschaft als wichtigsten Partnern für den Erfolg. Weitere Projekte im Bahn- und Stadtverkehr schreiten voran. Mithilfe der Bank konnten wir die besten globalen Verfahren in diesem wichtigen Sektor einbringen. Darüber hinaus hat sich Alexandria, die zweitgrößte Stadt Ägyptens, der „Green Cities“-Initiative der Bank angeschlossen, und wir arbeiten gemeinsam mit der Bank an der Entwicklung einer umfassenden grünen Verkehrsstrategie für die Stadt. Ferner ist die EBWE die einzige internationale Finanzinstitution mit Vertretungen außerhalb der Hauptstadt, darunter in Kairo, Alexandria, Ismäilia und in Bälde auch in Asyut, um KMU mit ihren Unterstützungsleistungen zu erreichen.

Reform ist ein kontinuierlicher Prozess. Die Leitgedanken im Zentrum der Strategie der ägyptischen Regierung für Krisenreaktion und Wiederaufbau sind „Protect, Provide and Progress“ (Schutz, Beistand und Fortschritt). In ihrem Zeichen soll das Land auf seinem Weg in Richtung nachhaltiges Wachstum schneller vorankommen. Aufgrund umfassender Reformen der Steuern, Haushalte und im Devisenbereich, die das Land im Verlauf der Jahre umgesetzt hatte, verfügten wir zu Beginn der Krise über starke Finanz- und Devisenpuffer. Sie kamen Ägypten bei der Vorbereitung auf die Krisenbewältigung zugute. Die Beschleunigung von Strukturreformen wurde zur Priorität erklärt, und ihrem Rahmen vor allem die Formalisierung von Arbeitskräften in der Schattenwirtschaft, deren Anteil am Bruttoinlandprodukt (BIP) Ägyptens mehr als 50 Prozent ausmacht sowie die Agenda zur Förderung der wirtschaftlichen Teilhabe von Frauen.

Darüber hinaus wurde ein umfassender Plan zur Gesetzgebungs- und Regulierungsreform durchgeführt, der die laufende Wirtschaftsreform Ägyptens ergänzt. In seinem Rahmen wurden einige Gesetze geändert und neu erlassen, wie z.B. das neue Investitionsgesetz, das Insolvenz- und Restrukturierungsgesetz, Einzelunternehmen, Handelsregisterrecht, Handelsgesellschaftsrecht, Immobilienregistrierungsrecht und Kapitalmarktrecht. Gleichzeitig betrachtet die ägyptische Regierung den Privatsektor als den wichtigsten Motor für das Wirtschaftswachstum, wobei von Investitionen und Technologien unter Führung des Privatsektors eine entscheidende Rolle bei der Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der ägyptischen Wirtschaft erwartet wird.

Die Hoffnung auf eine bessere Welt entsteht, wenn wir alle zusammenkommen und uns ins Gedächtnis rufen, dass die Entwicklung im Grunde eine Reise ist: eine Reise, auf der es unvermeidlich auch zu mehreren Krisen und Herausforderungen kommt, die aber auch die Chance zu einem besseren Wiederaufbau bietet.

Abschließend möchte ich im Namen der Arabischen Republik Ägypten dem amtierenden Präsidenten Jürgen Rigtterink für den reibungslosen Übergang in Krisenzeiten, und dem ausgezeichneten Ägypten-Team der EBWE für seinen Einsatz und sein Engagement sowie für seine stetigen Bemühungen zur Unterstützung der Entwicklung Ägyptens und zur Verbesserung des Lebens des ägyptischen Volkes unsere volle Anerkennung aussprechen.